



VELUX Deutschland GmbH

Hamburg

Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VELUX Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VELUX Deutschland GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VELUX Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in der Anlage des Lageberichts enthaltenen Angaben zum „Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. EntgTranspG“ nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung und nicht auf den oben genannten Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. EntgTranspG.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in der Anlage zum Lagebericht „Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. Entg- TranspG“ enthaltenen Informationen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 13. Juni 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Horn, Wirtschaftsprüfer
Barnstedt, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.127.876,00	213.421,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	838.396,34	602.212,50
	1.966.272,34	815.633,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.532.975,00	3.880.420,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
	4.504.247,34	4.701.053,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.159.233,52	1.097.647,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.168.937,74	1.716.591,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.606.181,83	127.546.258,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.549.957,64	1.451.525,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 497.814,24 (Vj. EUR 204.210,13)		
	125.325.077,21	130.714.375,22

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
	126.484.310,73	131.812.022,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	277.269,69	253.504,61
D. Aktive latente Steuern	1.091.106,59	309.739,48
	132.356.934,35	137.076.320,56

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.340,00	4.090.340,00
II. Bilanzgewinn	25.471.904,99	31.998.502,24
	29.562.244,99	36.088.842,24
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.626.057,00	1.502.534,00
2. Steuerrückstellungen	2.905.760,46	1.937.044,24
3. Sonstige Rückstellungen	93.256.354,03	91.590.846,68
	97.788.171,49	95.030.424,92
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.457.609,04	3.810.488,40
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.457.609,04 (Vj. EUR 3.810.488,40)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	161.244,57	44.658,19
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 161.244,57 (Vj. EUR 44.658,19)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.387.664,26	2.101.906,81
davon aus Steuern EUR 1.849.956,52 (Vi. EUR 1.069.975,06)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.617.133,23 (Vj. EUR 1.378.128,73)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 770.531,03 (Vj. EUR 723.778,08)		
	5.006.517,87	5.957.053,40
	132.356.934,35	137.076.320,56

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022



	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	744.072.694,20	673.256.574,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.286.288,46	1.307.470,45
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.181,66 (Vj. EUR 1.466,78)		
	747.358.982,66	674.564.044,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	644.267.017,12	579.935.818,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	935.136,32	943.476,43
	645.202.153,44	580.879.294,76
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.318.143,74	36.430.918,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.851.491,14	6.535.744,82
davon für Altersversorgung EUR 314.000,32 (Vj. EUR 299.601,81)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.531.718,43	1.808.007,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.271.573,32	29.648.985,58
	728.175.080,07	655.302.950,86
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321.487,98	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.628,90	147.372,61
davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 46.970,03 (Vj. EUR 145.126,01)		
	262.859,08	-147.372,61
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.621.980,32	6.349.251,49
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 781.367,11 (Vj. EUR 26.354,47)		
10. Ergebnis nach Steuern	12.824.781,35	12.764.469,64
11. Sonstige Steuern	60.968,00	56.378,00
12. Jahresüberschuss	12.763.813,35	12.708.091,64
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.708.091,64	19.290.410,60
14. Bilanzgewinn	25.471.904,99	31.998.502,24

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss



Die VELUX Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB Reg. Nr. 6801).

Die VELUX Deutschland GmbH, Hamburg, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) gem. §§ 242ff. und 264ff. unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeine Angaben

Die für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Im Einzelnen erfolgen Bilanzierung und Bewertung nach folgenden Grundsätzen:

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und anhand ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren linear, im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, welche anhand der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 14 Jahren bemessen wird, bewertet. Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die Abschreibungen nach dem Werteverzehr linear vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 bis € 800 betragen, werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen aufgrund von abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen).

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,78 % p.a. (Vorjahr: 1,94 % p.a.) bewertet. Der pauschal angewendete Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,00 % p.a.) zugrunde gelegt.



Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB, welcher auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt wurde, angesetzt. Der Berechnung wurde ein Zinssatz von 1,44 % p.a. (Vorjahr: 1,34 % p.a.), eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. (Vorjahr: 2,00 % p.a.) sowie eine altersabhängige Fluktuation zugrunde gelegt. Der pauschal angewendete Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Das Wahlrecht auf den Ausweis aktiver latenter Steuern wurde ausgeübt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen ist zum Bilanzstichtag die folgende Beteiligung enthalten:

Anteilsbesitz	Anteil	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 31.12.2022
			31.12.2021
	%	T€	T€
Repräsentanz Transparente Gebäudehülle GbR, Berlin	19,23	26	-5

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.169	1.717
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.606	127.546
Sonstige Vermögensgegenstände	1.550	1.452
	125.325	130.715

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 103 (Vorjahr: T€ 1.164) sowie Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 121.503 (Vorjahr: T€ 126.382), die insbesondere Cash-Pool Forderungen in Höhe von T€ 134.664 (Vorjahr: T€ 146.481) sowie verrechnete Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 39.065 (Vorjahr: T€ 53.981) enthalten. Des Weiteren ist in den Forderungen gegen Gesellschafter ein Darlehen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 498 (Vorjahr: T€ 204) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Diese sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Kautionen und geleistete Anzahlungen.

Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bilanzdifferenzen bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,01 % (Vorjahr: 31,99 %) zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 errechneten sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von T€ 1.090. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2022 sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2021	Zugang*	Abgang*	31.12.2022
	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	309	781	0	1.090
Passive latente Steuern	0	0	0	0

* Erfassung in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag"

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Sätze 1 und 3 HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre sowie auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ 63 (Vorjahr: T€ 93).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Kundenbonus	85,3	81,7
Personalaufwendungen	5,1	8,2
Sonstige	2,9	1,6
Summe	93,3	91,5

Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 771 (Vorjahr: T€ 724) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten sind -wie im Vorjahr- innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 265 (Vorjahr: T€ 45).

Ausschüttungssperre

Ergänzend zu dem ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB (T€ 63) ergeben sich ausschüttungsgesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 1.091 (Vorjahr: T€ 309) resultierend aus der Aktivierung latenter Steuern.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zu 100% in Deutschland generiert und bestehen zu T€ 715.049 aus dem Verkauf von Waren (Vorjahr: T€ 646.911) und zu T€ 29.024 aus der Erbringung von Serviceleistungen (Vorjahr: T€ 26.346).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.048 (Vorjahr: T€ 1.226), davon aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.047 (Vorjahr: T€ 1.166).



Zinsaufwendungen und Zinserträge

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung resultiert ein Betrag in Höhe von T€ 27 (Vorjahr: T€ 33) sowie aus der Abzinsung von Jubiläumsrückstellungen ein Betrag von T€ 14 (Vorjahr: T€ 15). Zudem resultieren T€ 6 aus der Änderung der Abzinsungssätze für die Berechnung dieser Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2022 T€ 6.622 (Vorjahr: T€ 6.349). Hiervon entfallen T€ 6.803 (Vorjahr: T€ 6.305) auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres und ein Aufwand in Höhe von T€ 600 (Vorjahr: T€ 70) auf Vorjahre sowie ein Ertrag von T€ 781 (Vorjahr: T€ 26) auf die Bildung von aktiven Latenzen.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 618 Mitarbeiter (Vorjahr: 571) beschäftigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl teilt sich wie folgt auf:

Arbeitnehmergruppen	2022	2021
Angestellte	465	429
Gewerbliche Arbeitnehmer	153	142
Gesamt	618	571

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Gesamtumfang von T€ 4.370 mit folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
- aus Mietverträgen	1.437	1.101	336	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	238	238	0	0
- Sonstige Leasingverträge	2.933	1.088	1.845	0
	4.370	2.189	2.181	0

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht marktüblichen Bedingungen entsprechen, durchgeführt.

Geschäftsführung

Mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Juni 2018 wurde folgende Person als Geschäftsführer bestellt:

–Jacob Madsen, Vejle, Dänemark (seit 9. Juli 2018)

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Beirat

Der Beirat besteht aus 3 Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung bestellt werden. Aufwendungen für den Beirat sind im Berichtsjahr nicht angefallen.



Dem Beirat gehören im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

- Herr David Briggs (bis zum 23. Juni 2022)
- Herr Anders Mortensen (Vorsitzender seit dem 27. März 2023)
- Herr Jarek Obszarski (bis zum 27. März 2023)
- Herr Ulrich Gammelgaard (bis zum 27. März 2023)
- Frau Malene Hjort (seit dem 27. März 2023)
- Herr Skov Christensen (seit dem 27. März 2023)

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt T€ 38, davon entfallen T€ 23 auf Abschlussprüfungsleistungen und T€ 15 auf Leistungen für eine Verpackungsprüfung.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den befreienden Konzernabschluss der VKR Holding A/S mit Sitz in Hørsholm, Dänemark, einbezogen. Der Konzernabschluss der VKR Holding A/S, die den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis verbundener Unternehmen erstellt, wird offengelegt bei der Erhvervs- og Selskabsstyrelsen, Kampmannsgade 1, 1780 Kopenhagen V., Dänemark.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2022 weder eingetreten noch erkennbar gewesen.

Der Krieg in der Ukraine hat keine direkten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022. Die daraus resultierenden künftigen Risiken sind im Risikobericht des Lageberichts erläutert.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 12.764 als Dividende auszuschütten.

Hamburg, den 11. Mai 2023

VELUX Deutschland GmbH

Jacob Madsen, Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2022 Euro
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.588.204,13	1.303.522,45	0,00	3.891.726,58
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	602.212,50	236.183,84	0,00	838.396,34
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.190.416,63	1.539.706,29	0,00	4.730.122,92
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.915.333,96	253.289,98	1.474.217,94	12.694.406,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Summe Anlagevermögen	17.110.750,59	1.792.996,27	1.474.217,94	17.429.528,92
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2022 Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.374.783,13	389.067,45	0,00	2.763.850,58
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.374.783,13	389.067,45	0,00	2.763.850,58
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.034.913,96	1.142.650,98	1.016.133,94	10.161.431,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	12.409.697,09	1.531.718,43	1.016.133,94	12.925.281,58

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	Euro	Euro
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.127.876,00	213.421,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	838.396,34	602.212,50
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.966.272,34	815.633,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.532.975,00	3.880.420,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
Summe Anlagevermögen	4.504.247,34	4.701.053,50

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Vertriebsgesellschaft für den deutschen Markt in die VELUX- Gruppe eingebunden. Die Gesellschaft sowie der Konzern nehmen auf dem Markt für Dachwohnenfenster eine führende Marktposition ein. Hauptkunden der Gesellschaft sind der Baustofffachhandel sowie der Bedachungsfachhandel.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2022 war maßgeblich von den Folgen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Lieferverzögerungen aufgrund von Materialengpässen, massiv steigende Material-, Energie- und Lebenshaltungskosten sowie ein anhaltender Fachkräftemangel waren kennzeichnend für ein schwieriges marktwirtschaftliches Umfeld. Die deutsche Wirtschaft konnte sich insgesamt trotzdem gut behaupten, das preisbereinigte BIP stieg um 1,8%.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen recht unterschiedlich. Viele Unternehmen der Dienstleistungsbereiche konnten nach Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten profitieren. So konnte der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe um 4,0% zulegen, die Unterhaltungsbranche gar um 6,3%. Das Verarbeitende Gewerbe trat weitgehend auf der Stelle (+0,2%) und litt wie im Vorjahr unter gestörten Lieferketten sowie drastisch gestiegenen Energiekosten. Im Baugewerbe sank die Wirtschaftsleistung 2022 gar um 2,3%, was auf Material- und Fachkräftemangel sowie deutlich gestiegene Baukosten bei gleichzeitig zunehmend schlechteren Konditionen der Finanzierung zurückzuführen ist.

Eine wichtige Wachstumsstütze waren die privaten Konsumausgaben, die nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen wieder deutlich anzogen und preisbereinigt um 3,4% stiegen. Die staatlichen Ausgaben erhöhten sich hingegen nur um 1,1 %, getrieben hauptsächlich durch Kosten der Flüchtlingsbetreuung, während die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sanken. Die Wirtschaftsleistung 2022 wurde im Schnitt von 45,6 Mio. Erwerbstätigen erbracht (+1,3%).

Das deutsche Bauhauptgewerbe hat ein schwaches Baujahr 2022 hinter sich. Ein nominaler Umsatzzuwachs von mehr 10,0% wurde durch die drastisch gestiegenen Material- und Energiepreise und damit der Baupreise insgesamt mehr als aufgezehrt. Preisbereinigt war ein Umsatzrückgang von 5,1% zu verzeichnen.

¹ Quellen: Hauptverband der Dt. Bauindustrie: Pressemitteilung v. 24.02.23 und Bau-Telegramm Konjunktur v. 27.02.23 sowie Statistisches Bundesamt: Pressemitteilungen Nr. 020 v. 13.01.23, Nr. 070 v. 24.02.23 und Nr. 106 v. 15.03.23

Der reale Ordereingang lag für das gesamte Jahr um 9,7% unter dem Vorjahr, wobei sich die Talfahrt in der zweiten Jahreshälfte noch deutlich beschleunigt hat (Dez.: -23,3%).



Alle drei Hauptsparten des Baus hatten einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Dabei schnitt der Öffentliche Bau mit real -6,2% am schlechtesten ab, was insbesondere auf ein geringeres Auftragsvolumen im Hochbau (-10,0%) und im Straßenbau (-6,0%) zurückzuführen ist.

Ähnlich sieht es im Wirtschaftsbau aus, der Umsatz ging hier um 4,4% zurück. Das unsichere Marktumfeld führte zu einem Orderrückgang von fast 9%, die Investitionsneigung war sehr verhaltend.

Im für die Gesellschaft entscheidenden Sektor des Wohnungsbaus sank der Umsatz real um 4,5% - hauptsächlich bedingt durch drastisch gestiegene Bau-, Energie- und Zinskosten und einem geringeren verfügbaren Einkommen der Bauherren. Der Auftragseingang ist mit real -16,5% regelrecht eingebrochen.

Auch die Genehmigungen für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern lagen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, wobei ein Teil des Rückgangs auf das Auslaufen des Baukindergeldes im März 2021 zurückzuführen ist. Die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser sanken um 16,8%, die der Zweifamilienhäuser um 13,8%.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 verlief für die VELUX Deutschland GmbH zweigeteilt und insgesamt nicht zufriedenstellend.

Einem starken Jahresbeginn, gestützt durch einen hohen Auftragsüberhang aus dem Vorjahr, und einer noch weitgehend nach Plan verlaufenden ersten Jahreshälfte folgte ein eher schwaches zweites Halbjahr. Das Auftragsvolumen bewegte sich ab Mitte des Jahres deutlich unter dem gewohnten Niveau. Deutlich verbessert hat sich dagegen die zum Teil schwierige Versorgungslage mit Elektronikbauteilen, die zuvor zu Lieferausfällen bzw. -verzögerungen geführt hatte.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 744,1 Mio. um EUR 70,8 Mio. über dem Vorjahreswert, bleiben damit aber unter den ambitionierten Erwartungen für das Jahr 2022.

Der Personalaufwand ist nur leicht um EUR 0,2 Mio. auf EUR 43,2 Mio. angestiegen und hauptsächlich auf eine moderate Gehaltserhöhung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 8,6 Mio. auf EUR 38,3 Mio. gestiegen. Grund hierfür sind im Wesentlichen höhere Aufwendungen im Bereich Marketing sowie in den Reise- und Fahrzeugkosten nach Aufhebung der Corona-Restriktionen. Zudem wirkt sich die Bildung einer Rückstellung für Mietverpflichtungen erhöhend aus.

2.3.2 Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Konzernverbund eine Cashpool-Vereinbarung geschlossen. Die Abwicklung erfolgt über die BNP Paribas S.A. in Hamburg. Sämtliche liquiden Mittel werden hierüber als kurzfristige Darlehen an die Gesellschafterin angelegt. Die Liquidität war zu jeder Zeit gewährleistet.

Cashflow nach DVFA/SG

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	12.764	12.708
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.532	1.808
+/- Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen	67	-77
+/- Veränderung des langfristigen Umlaufvermögens	-294	-3
Operativer Cashflow	14.069	14.436

2.3.3 Vermögenslage

Die Verringerung der Konzernforderungen um EUR 5,9 Mio. resultiert zum großen Teil aus einem geringeren Cashpool-Bestand zum Jahresende.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Kundenbonusverpflichtungen um 3,6 Mio. zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,3% und ist damit um 4,0 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr.

2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen verwendet als Steuerungsgrößen neben den Absatzzahlen der wesentlichen Produktgruppen hauptsächlich Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung (vorwiegend Umsatz).

2.3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und einer weitgehend stabilen Kostenentwicklung ist die wirtschaftliche Lage weiterhin als gut zu bewerten. Die Gesamtentwicklung im Geschäftsjahr 2022 muss trotz Umsatz- und leichtem Ergebniswachstum als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Deutsche Bauindustrie erwartet im Jahr 2023 eine weitere Verschlechterung der Baukonjunktur - die Stimmung am Bau hat sich merklich eingetrübt. Die Umsatzprognose für die Bauwirtschaft insgesamt fällt mit preisbereinigten -6,0% noch pessimistischer als im Vorjahr aus.

Trotz des nach wie vor hohen Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum ist das generelle Neubauziel von 400.000 Wohnungen pro Jahr in weite Ferne gerückt und wird 2023 nicht annähernd erreicht werden können. In einem zunehmend schwierigen Marktumfeld mit stark gestiegenen Material- und Baupreisen, verschärften Energieeffizienz-Anforderungen sowie deutlich höheren Zinsen halten sich insbesondere Wohnungsbaugesellschaften mit Investitionen zurück. Der Auftragseingang ist mit -9,7% im Gesamtjahr 2022 deutlich eingebrochen und der Rückgang hat sich in den Wintermonaten Dezember 2022 und Januar 2023 mit real -23,3% bzw. -21,0% weiter beschleunigt.

In dem für unser Geschäft relevanten Sektor des Wohnungsbaus wird die Entwicklung im Jahr 2023 noch schlechter als für die Bauwirtschaft insgesamt prognostiziert. Es wird hier mit einem realen Umsatzrückgang von 9,0% gerechnet - nach -4,5% im Jahr zuvor. Der Auftragseingang im Januar 2023 lag um mehr als 32,0% unter dem Vorjahreswert, der noch vorhandene Auftragsbestand sinkt dramatisch. Die steigenden Baukosten und Bauzinsen, die zu geringe staatliche Förderung und ein inflationsbedingt geringeres verfügbares Einkommen werden 2023 viele Bauherren dazu bewegen, ihre geplanten Bauvorhaben neu zu kalkulieren oder zu verschieben.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt bleibt aber insbesondere in den Ballungszentren unverändert hoch und wir werden auch weiterhin eine hohe Bedeutung steigender Energieeffizienz- Anforderungen beim Wohnungsneubau und bei der Sanierung bestehender Gebäude sehen. Die zunehmenden Möglichkeiten der Automatisierung und Digitalisierung bieten ein steigendes Potential an Produkten, die den Wohnkomfort im Dachbereich erhöhen. Mit unserem Smart-Home System VELUX ACTIVE sowie unseren Elektrofenster-Produkten sehen wir uns in diesem Umfeld weiterhin gut aufgestellt. In diesen Bereichen gehen wir auch in 2023 von einem hohen Interesse aus.

Dennoch werden die schwierigen Rahmenbedingungen das Geschäft in der Gesamtbetrachtung negativ beeinflussen. Wir gehen von einem sehr verhaltenen Auftragsvolumen im ersten Halbjahr aus und rechnen mit einer leichten Entspannung in der zweiten Jahreshälfte. Insgesamt liegt die Absatzerwartung in den Haupt- und Zubehörproduktgruppen unter der des Vorjahres.

Aufgrund der drastisch gestiegenen Materialpreise sahen wir uns bereits im Laufe des letzten Jahres zweimal gezwungen, unsere Verkaufspreise signifikant zu erhöhen. Im März 2023 folgt eine weitere Preiserhöhung, deren Höhe aber deutlich unter den Anpassungen in 2022 liegt. Durch den Ganzjahreseffekt der Preiserhöhungen 2022 sowie der Erhöhung in 2023 erwarten wir trotz geringerer Absatzmenge einen Jahresumsatz und ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Prognosevergleich für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die sehr ambitionierten Umsatz- und Ergebnisziele der im Jahr zuvor aufgestellten Prognose konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht werden - insbesondere aufgrund eines sehr schwachen Auftragsvolumens im zweiten Halbjahr.

3.2 Risikobericht

In der generellen Entwicklung der Konjunktur liegt immer eines der größten Risiken für den jährlichen Geschäftsverlauf. Der Konjunkturverlauf kann sowohl durch wirtschaftliche als auch durch politische Gegebenheiten maßgeblich beeinflusst werden.

Nach Aufhebung nahezu aller Schutzmaßnahmen sind gravierende negative Auswirkungen durch die Corona-Pandemie wie in den Vorjahren nicht mehr zu erwarten. Die im Zusammenhang mit der Pandemie auftretenden Materialknappheiten aufgrund unterbrochener globaler Lieferketten haben deutlich abgenommen und treten nur noch vereinzelt auf.

Stattdessen werden die Auswirkungen des Ukraine-Krieges das gesamtwirtschaftliche und das politische Umfeld auch im Jahr 2023 prägen. Der Anstieg der Energiepreise aufgrund der unsicheren Versorgungslage im letzten Jahr sowie der Anstieg der Lebenshaltungskosten allgemein hat sich mittlerweile etwas stabilisiert. Trotzdem bleiben die Preise auf einem hohen Niveau und belasten das verfügbare Einkommen der Verbraucher nachhaltig, was sich wiederum negativ auf das Kaufverhalten vieler Kunden auswirken kann.

Das risikoreichere Umfeld mit höherer Inflation sowie höheren Zinssätzen und Preisen wirkt sich wie beschrieben deutlich negativ auf das Auftragsvolumen im Bausektor aus. Die Auftragsbücher unserer Kunden sind noch gefüllt, aber die weitere Entwicklung im Jahr 2023 ist mit größeren Risiken behaftet, die sich nur schwer valide beziffern lassen.

Wir müssen aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen mit einem weiteren mäßigen Geschäftsjahr rechnen, erwarten aber nicht, dass wir uns insgesamt unter dem schwachen Niveau der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres bewegen werden.

Geschäfts- und operationale Risiken

Die Wettbewerbssituation kann in erheblichem Maße von der relativen Marktpräsenz von Wettbewerbern sowie der wirtschaftlichen Lage beeinflusst werden. Weiterhin bestehen zum Teil produkt- bzw. sortimentspezifische Preisrisiken. Gewährleistungsrisiken sind durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko auf Forderungen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Forderungen mit den jeweiligen Geschäftspartnern. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

3.3 Chancenbericht

Die VELUX Deutschland GmbH bezieht die gesamte Produktpalette vom Mutterkonzern in Dänemark. Unser Wettbewerbsvorteil besteht im Wesentlichen darin, dass wir qualitativ hochwertige Produkte mit marktgerechter Produktentwicklung anbieten und unsere breite Produktpalette stetig durch Innovationen erweitern.

Wir sehen in Renovierungen und Modernisierungen im Wohnimmobilienbestand nach wie vor Chancen, begründet auch durch fortwährend verschärfte Bau- und Sanierungsvorschriften. Die anhaltende Binnenwanderung lässt in den großen Ballungszentren auch weiterhin ein ansteigendes Potential im Wohnungsneubau erwarten.

Die VELUX Deutschland GmbH ist seit zwei Jahren zusammen mit den VELUX-Gesellschaften Österreichs und der Schweiz in einer DACH-Region organisiert. Mit einer gemeinsamen Strategie für die gesamte Region werden positive Synergieeffekte erzielt, die allen drei Märkten zugutekommen. Wir sind davon überzeugt, dass die VELUX Deutschland GmbH ihre Marktposition im DACH-Verbund weiter stärken wird.

Hamburg, 11. Mai 2023

Jacob Madsen, Geschäftsführer

Appendix 1 Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit Veröffentlichung als Anlage zum Lagebericht 2022

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN UND DEREN WIRKUNGEN

Am 6. Juli 2017 ist das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten, sofern sie zur Aufstellung eines Lageberichts nach den §§ 264 und 289 HGB verpflichtet sind, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zu erstellen. In diesem Bericht sollen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer dargestellt werden. Der Bericht muss nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten enthalten. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommen wir im Folgenden nach.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON GLEICHSTELLUNG UND DEREN WIRKUNG

In der VELUX Gruppe haben wir uns verpflichtet, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen fair behandelt werden. Es ist Teil unserer Unternehmensstrategie, in Sachen Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einzunehmen und unsere Fähigkeiten und Kultur weiterzuentwickeln, um ein signifikantes Wachstum zu unterstützen. Wir tun dies, indem wir ein vielfältiges, gerechtes und integratives Umfeld fördern, in dem sich jeder entfalten kann.

Bereits 1965 formulierte der Gründer der Gruppe die Zielsetzung des Modellunternehmens. Mit einer Politik für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration wollen wir diesem Ziel gerecht werden.

Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen

Dieses quantitative Ziel wird anhand des prozentualen Anteils von Frauen in der Geschäftsführung und im oberen Management gemessen. Die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 sind:

- 40 % Frauenanteil in höheren leitenden Managementpositionen;
- 45 % Frauenanteil in allen Führungspositionen.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER LOHNGLEICHHEIT UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Unsere Mitarbeiter werden stets auf der Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten ausgewählt, eingestellt und befördert. Bei der Festlegung der individuellen Vergütung der Mitarbeiter unterscheidet VELUX nicht nach dem Geschlecht.

STATISTISCHE ANGABEN

Statistische Angaben zu den Beschäftigten der VELUX Deutschland GmbH:

zum Ende des Berichtszeitraums	2022	2021
Anzahl der Beschäftigten	656	616



zum Ende des Berichtszeitraums	2022	2021
davon Frauen	176	168
davon Männer	480	448
Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	516	481
davon Frauen	125	116
davon Männer	391	365
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	140	135
davon Frauen	51	52
davon Männer	89	83

Hamburg, 11. Mai 2023

Jacob Madsen, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde festgestellt am 20.06.2023.